

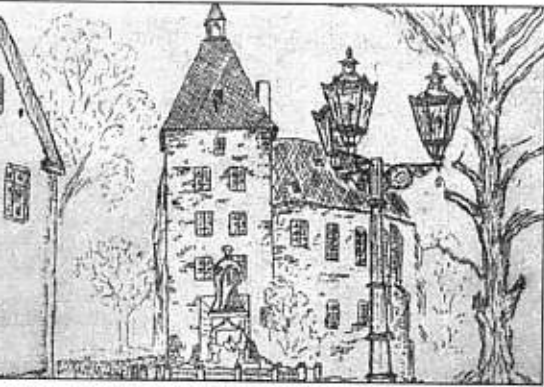
RP MOERS 24.4.01

Der Duisburger Dolf Wagener stellt bis Juni Radierungen im Seniorenzentrum Schwafheim aus

# Viele sehen in mir eher einen Schmied“

von ANJAKATZKE

DOLF WAGENER. Wenn Dolf Wagener von einem überzeugt ist, dann davon, dass am Niederrhein keine Sehenswürdigkeit gibt, die er nicht schon beobachtet und mit der Kamera festgehalten hat. Und zu jeder hat der Künstler eine eigene, ganz private Geschichte zu erzählen. „In Krudenburg gibt es keine Gaststätte riesige Steaks“, berichtet er von einer Motivatour am Niederrhein. Seit 20 Jahren



Moerser Erkennungszeichen: Das Schloss.

RP-Foto: kdi

der Duisburger die Städte und Dörfer links und rechts vom Rhein im Blick und auf der Kupferplatte auf die ritzt er nämlich die Ansichten vom Moerser Treppchen, von Burg Linn in Krefeld, vom Haus Linn mit einer Nadel und druckt dann auf Büttenpapier.

## Erinnerungen wachrufen

Ein Teil seiner umfangreichen Werke stellt Wagener, der Vorsitzender der Kulturwerkstatt Meiderich, ab Mittwoch, 25. April, in der Eingangshalle des Seniorenzentrum

Schwafheim aus. Zu sehen sind vor allem Moerser Ansichten, zumal für ihn in der Grafenstadt vor 20 Jahren alles angefangen hat. „Die Buchhandlung Steiger, die damals an der Steinstraße ein Geschäft hatte, hat meine ersten Radierungen angenommen – unter der Auflage, dass ich jedes Jahr ein neues Moerser Motiv mache.“ Längst sind ihm die niederrheinische Landschaft und ihre Menschen ans Herz gewachsen. Am liebsten ist er mit seiner Kamera per Rad unterwegs.

Besonders gern ist der Künstler im Winter auf Tour: Dann geben die laublosen Bäume unverblümt den Blick auf seine Motive frei. Zu seiner Kunst hat Wagener ein unverkrampftes Verhältnis. „So lange die Radierung nicht verkauft ist, ist sie nur ein Stück Papier“,

sagt der Künstler, der mit seinen Arbeiten jedes Jahr auf dem Moerser Weihnachtsmarkt vertreten ist. „Meine Bilder sind als Spekulationsobjekte ungeeignet“, betont Wagener. Viel lieber ist es ihm, wenn sie dem Betrachter Freude bereiten oder Erinnerungen an einen Besuch in der einen oder anderen niederrheinischen Stadt wachrufen. „Ich demonstriere gerne meine Arbeitstechnik vor einem interessierten Publikum, denn wer weiß schon, wie eine Radierung entsteht.“ Und er freut sich sehr, wenn die Zuschauer darüber staunen, dass ein

Mann von seiner großen Statur eine solche filigrane Technik beherrscht. „Wer mich sieht, ist wohl eher geneigt, in mir einen Schmied zu sehen, als einen Mann, der sich mit Radierungen beschäftigt“, erzählt Dolf Wagener augenzwinkernd. Zwischen zehn und 20 Radierungen fertigt er je-

des Jahr. „Ich habe zu Hause eine Liste mit 100 Bildern, die ich noch machen könnte“, betont Wagener.

Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch, 25. April, 15 Uhr. Sie ist bis einschließlich 30. Juni im Seniorenzentrum Schwafheim, Waldstraße 148, zu sehen.



Auch auf eine angemessene Rahmung seiner Bilder legt Dolf Wagener großen Wert, deshalb legt er meistens selbst Hand an.

RP-Foto: kdi